

Fenster schließen

SÜDKURIER

 (0) Text 

Artikel empfehlen: 

Sipplingen

10.02.2011

Ersatzlösung wird zum Glücksfall

Im fünften Jahr der Rathauskonzerte spielt mit „Ton Trio“ erstmals ein Klaviertrio und begeistert die Besucher



Sipplingen – Auf seiner ersten Konzerttour an den Bodensee musizierte das „Ton Trio“ beim Rathauskonzert in Sipplingen: Julia Kraus (Klavier), Karlotta Schmied (Violine) und Daniel Haverkamp (Violoncello). Haverkamp erzählte in der Pause dem SÜDKURIER, dass das Trio für ein anderes Ensemble eingesprungen sei, das ursprünglich engagiert war. Ein Glücksfall, der sich in der Musikszene am Bodensee gern wiederholen darf. Der Auftritt der drei jungen Musiker wurde zum Hörerlebnis. Im fünften Jahr der Reihe „Rathauskonzerte“ musizierte – mit neuem Flügel – erstmals ein Klaviertrio, worauf Organisatorin Sigrid Miller das Publikum eingangs mit Stolz hinwies.

Voller Spannung, Exaktheit und Sicherheit stellten die drei jungen Leute sich mit ihrem Können vor. Beim Auftakt mit Mozarts „Klaviertrio Nr. 7 in G-Dur (KV 564)“ musizierten sie heiter und feinfühlig, im Allegro die beiden Streichinstrumente teils hüpfend zur flüssigen Melodie des Klaviers. Zum Wettstreit der Instrumente gedieh das melodiose Andante mit dem anklopfenden Ansatz des Klaviers. An eine Treppe erinnerten die Läufe des Klaviers, auf dem Julia Kraus im Allegretto neckisch-tänzerisch brillierte.

Dmitri Schostakowitsch (1906-1975) hatte sein „Trio für Violine, Violoncello und Klavier Nr. 1 c-moll op 8“ als Jugendwerk komponiert und es seiner Freundin gewidmet. Stimmungen mit persönlichem und familiärem Bezug prägten dieses einsätzliche Werk durchgängig. Der melancholische Beginn leitete ganz heftig zu Spannung über. Abrupt ging eine Passage zu Ende. Fast einhämmernd und trotzdem melodios traten die drei Instrumente einzeln in den Vordergrund – die Violine mit hellem Ton, das Violoncello beruhigend. Die Stimmungsszenen wurden verstärkt durch die bei den Streichinstrumenten fast herausgerissenen, beim Klavier bewusst hingeknallten Töne. Ein aufwühlendes Gefühlsbild – ganz anders als Mozarts Gradlinigkeit im ersten Stück.

Das Trio setzte nach der Pause sein beachtenswertes Konzert mit Robert Schumann (1810-1856), fort. Die vier Sätze hat der Komponist mit „sehr lebhaft“, „mit innigem Ausdruck“, „in mäßiger Bewegung“ und „nicht zu rasch“ betitelt. Es war Genuss pur, wie das Trio den ersten Satz lebhaft bis zum furiosen Schluss musizierte und im zweiten und dritten Satz Geschmeidigkeit, Lieblichkeit und Gefühl in bester Klangharmonie mit perlenden Tönen vorstellte. Im Nacheinander des vierten Satzes stimulierte sich das Trio nochmals gegenseitig. Als Dank für den Applaus voller Begeisterung spielten die drei jungen Musiker noch aus Joseph Haydns „Zigeunertrio“ (G-Dur Hob VX:25) den dritten Satz.

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/sipplingen/Ersatzloesung-wird-zum-Gluecksfall;art372492,4719125>

Fenster schließen